

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

III. Von der Gerechtigkeit des Glaubens vor Gott.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

oder menschlichen krefftten.

356

also / vnd auff die weise / Wie kurz zuvor erzelet / vnd erkläret
ist.

Weil auch in den Schulen/die Jugend/de tribus causis effici-
entibus, concurrentibus in conuersione hominis non renati. Das ist/
mit der lere von den dreien wirklichen Ursachen der Bekerung des
vnwidergebornen Menschen zu Gott/ hefftig irre gemacht worden/
welcher gestalt dieselbige (Nemlich/ das gepredigte vnd gehörte wort
Gottes/ der heilig Geist/ vnd des Menschen wille) zusammen kom-
men/ ist abermals aus hienor gefasster erklerung offenbar/ das die be-
kerung zu Gott allein Gottes des heiligen Geistes werck sey/ welcher
der rechte Meister ist/ der allein solches in vns wirket/ darzu er die
Predigt vnd das gehör seines heiligen worts/ als sein ordentlich mit-
tel vnd werckzeug gebraucht / Des vnwidergebornen Menschen
verstand aber vnd wille/ ist anders nichts / dann allein subiectum
Conuertendum, das ist/ der bekeret werden sol/ als eines geistlichen
toden Menschen verstand vnd wille/ in dem der heilige Geist die
bekerung vnd ernewerung wirket/ zu welchem werck des Menschen
wille/ so bekeret sol werden/ nichts thut / Sondern leset allein Gott
in jme wirken / bis er wider geboren/ vnd als dann auch mit dem
heiligen Geist in andern nachfolgenden guten wercken wirket / was
Gott gefellig ist / auff weise vnd mas / wie droben ausführlich erkla-
ret worden.

III.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens vor Gott.

Die dritte Zwispalt vnter etlichen Theologen der
Augsburgischen Confession entstanden / ist von der Ge-
rechtigkeit Christi oder des Glaubens die von Gott / durch
den glauben/ den armen Sündern / aus gnaden zur gerechtigkeit zur-
gerechnet wird.

r. iiii

denk

Von der Gerechtigkeit des

Denn ein teil hat gestritten/ das die gerechtigkeit des glaubens/ welche der Apostel die gerechtigkeit Gottes nennet/ sey die wesentliche gerechtigkeit Gottes/ welche Christus als der wahrhaftige/ natürliche/ wesentliche Son Gottes selbst sey/ der durch den glauben in den auserwählten wone/ vnd sie treibe/ recht zu thun/ vnd also jre gerechtigkeit sey/ gegen welcher gerechtigkeit aller Menschen Sünde sey/ wie ein tropffen Wasser/ gegen dem grossen Meer.

Dargegen haben etliche gehalten vnd gelernt/ Das Christus vnser gerechtigkeit sey/ allein nach seiner Menschlichen Natur.

Wider welche beide teil einhellig von den andern Lehrern der Augspurgischen Confession geprediget/ das Christus vnser gerechtigkeit nicht allein nach der Göttlichen natur/ auch nicht allein nach der Menschlichen Natur/ sondern nach beiden Naturen sey/ welcher als Gott vnd Mensch/ vns von vnsern Sünden/ durch seinen vollkommen gehorsam erlöset/ gerecht vnd selig gemacht hat/ das also die gerechtigkeit des glaubens sey vergebung der Sünden/ versöhnung mit Gott/ vnd das wir zu Kindern Gottes angenommen werden/ vmb des einigen gehorsams Christi willen/ welcher allein durch den glauben/ aus lauter gnaden/ allen rechtglaubigen zur gerechtigkeit zugerechnet/ vnd sie vmb desselbigen willen/ von aller jrer vngerechtigkeit absehwert werden.

Vber das/ sind aus dem Interim vnd sonst/ andere mehr disputationes von dem Artickel der Rechtfertigung verursacht/ vnd erregt/ die hernach in antithesi, das ist/ in erzehlung der jenigen/ So der Lere in diesem Artickel zu wider/ sollen erkleret werden.

Dieser Artickel von der Rechtfertigung des glaubens (wie die Apologia sagt) ist der fürnemeste der ganzen Christlichen Lere/ one welchen kein arm gewissen/ einigen beständigen trost haben/ oder den reichthum der gnaden Christi recht erkennen mag/ wie auch D. Luther geschrieben: Wo dieser einige Artickel rein auff dem plan bleibet/ so bleibet die Christenheit auch rein vnd fein eintrechtig/ vnd one alle Kotten/ wo er aber nicht rein bleibet/ da ist es nicht möglich das man einigem Irrthum oder Kottengeist wehren möge/ Thom. 5. Jenens. pag. 159. Vnd von diesem Artickel sagt Paulus in sonderheit/

heit/

heit/ Das ein wenig Sarrteig den ganken Teig versewre / darumb
 er die particularas exclusiuas, das ist / die Wort / Nemlich / (one gesez/
 one Werck aus gnaden) dardurch die Werck der Menschen ausge-
 schlossen / in diesem Artickel mit so grossem eysen vnd ernst treibet/
 damit anzuzeigen / wie hoch es von nöten sey / das in diesem Artickel
 neben reiner Leer/die Antithesis, das ist / alle gegenlere/dardurch abge-
 sondert/ausgesetzt/ vnd verworffen werde.

Derwegen diese Zwispalt Christlich/ vermüge Gottes worts
 zuerkennen / vnd durch seine gnade hinzu legen / ist vnser lere / glaub
 vnd bekentnis / wie folget :

In der Gerechtigkeit / des Glaubens vor Gott/
 glauben/leren/ vnd bekennen wir einhellig / vermüge hieuor-
 gesagtes Summarischen Begriffs vnser Christlichen
 Glaubens vnd Bekentnis / Das ein armer Sündiger Mensch für
 Gott gerechtfertiget/das ist / Absoluirt / los vnd ledig gesprochen
 werde/ von allen seinen Sünden / vnd von dem vrtail der woluer-
 dienen verdammnis / auch angenommen werde zur kindschafft vnd
 erbschafft des ewigen lebens/ one einig vnser verdienst oder würdig-
 keit / auch one alle vorgehende / gegenwertige / oder auch folgende
 werck / aus lauter gnaden / allein vmb des einigen verdiensts / des
 ganken gehorsams/ bittern leidens / sterbens vnd auferstehung vn-
 sers JESU Christi willen/ des gehorsam vns zur gerechtigkeit zu-
 gerechnet wird.

Welche güter vns in der verheissung des heiligen Euange-
 lij durch den Heiligen Geist fürgetragen werden / vnd ist allein der
 Glaube das einige mittel/ dadurch wir sie ergreifen/ annemen/ vnd
 vns appliciren vnd zueignen / welcher ist eine gabe Gottes / dadurch
 wir Christum vnsern Erlöser im wort des Euangelij recht erkens-
 nen/ vnd auff ihn vertrauen / das wir allein vmb seines gehorsams
 willen/ aus gnaden / vergabung der Sünden haben / für from vnd
 gerecht von Gott dem Vater gehalten / vnd ewig Selig werden.
 Demnach für eins gehalten vnd angenommen / wann Paulus
 r v spricht

Von der Gerechtigkeit des

spricht: Das wir durch den glauben gerecht werden / Rom. 3. oder /
das der glaube vns zur gerechtigkeit zugerechnet werde / Rom. 4.
Vnd wann er spricht / Das wir durch des einigen Retters Christi
gehorsam gerecht werden / oder das durch eines gerechtfertigkeit die
rechtfertigung des glaubens vber alle Menschen keme / Rom. 5.
Dann der glaube macht gerecht / nicht darumb / vnd daher das er so
ein gut Werk / vnd schöne Tugend / sondern / weil er in der verheiß-
ung des heiligen Euangelij / den verdienst Christi ergreift vnd an-
nimmet / dann derselbige mus vns durch den glauben Applicirt vnd
zugeeignet werden / wann wir dardurch gerecht sollen werden / Das
also die gerechtigkeit / die für Gott dem glauben / Oder den gleu-
bigen aus lauter gnade zugerechnet wird / ist der gehorsam / leiden /
vnd Auferstehung Christi / da er für vns dem gesetz gnug gethan /
vnd für vnser Sünde bezalet hat / Dann weil Christus nicht allein
Mensch / sondern Gott vnd Mensch / in einer vnzerrenten Person /
so ist er eben so wenig vnter dem gesetz gewesen / weil er ein JESU
des gesetzes / als das er für seine Person leiden vnd sterben sollen /
darumb vns dann sein gehorsam / nicht allein / im leiden vnd sterben /
sondern auch das er freywillig an vnser stat vnter dz gesetz gethan / vñ
dasselbige mit solchem gehorsam erfüllet / vns zur gerechtigkeit zu-
gerechnet / das vns Gott vmb solches ganzen gehorsams willen / so
er im thun vnd leiden / im leben vnd sterben / für vns seinem him-
lischen Vater geleistet / die Sünde vergiebet / vns für from vnd ge-
recht helt / vnd ewig Selig machet / Solche gerechtigkeit wird durchs
Euangelium vnd in den Sacramenten / von dem heiligen Geist
vns fürgetragen / vnd durch den glauben Applicirt / zugeeignet vnd
angenommen / daher die gläubigen haben / versünung mit Gott / ver-
gebung der Sünden / Gottes gnade / die Kindschafft vnd erbshafft
des ewigen Lebens.

Demnach das wort (Rechtfertigen) hic heist / gerecht vnd
ledig von Sünden sprechen / vnd derselbigen ewigen straff ledig
zelen / vmb der Gerechtigkeit Christi willen / Welche von Gott
dem glauben zugerechnet wird / Philip. 3. wie dann solcher gebrauch
vnd

vnd verstandt dieses worts in heiliger Schrifft / altes vnd neues Testaments gemein ist / Prouerb. 17. Wer den Gottlosen recht spricht / vnd den gerechten verdammet / die sind beide dem Herrn ein greuel / Isai 5. Wehe denen / die den Gottlosen recht sprechen vnd geschenkt willen / vnd das Recht der Gerechten von ihnen wenden / Rom. 8. Wer wil die auserwählten Gottes beschuldigen / Gott ist hie / der Rechtfertiget / das ist / von Sünden absolut vnd ledig spricht.

Diueil aber zuzeiten das wort / Regeneratio, Widergeburt / für das wort Iustificatio, Rechtfertigung / gebraucht / ist von nöten das solch wort eigentlich erkläret / damit die vernewerung so der rechtfertigung des glaubens nachfolget / nicht mit der Rechtfertigung des glaubens vermenget / Sondern eigentlich von emander unterschieden werden.

Denn das wort Regeneratio, das ist / Widergeburt / erstlich also gebrauchet wird / das es zu gleich die vergebung der Sünden / allein vmb Christus willen / vnd die nachfolgende vernewerung begreiffet / welche der heilige Geist wirket in denen / so durch den glauben gerechtfertiget sind. Darnach wird es gebraucht allein pro remissione peccatorum, & adoptione in filios Dei, Das ist / Das es heisset allein vergebung der Sünden / das wir zu Kindern Gottes angenommen werden / Vnd in diesem andern verstande wird in der Apologia viel vnd oft dieses wort gebraucht / da geschrieben / iustificatio est regeneratio. Das ist / Die rechtfertigung für Gott ist die Widergeburt / wie auch S. Paulus solche wort unterschiedlich gesetzt / Tit. 3. Er hat vns Selig gemacht / durch das Bad der widergeburt / vnd erneuerung des heiligen Geistes. Wie dann auch das Wort Viuificatio, das ist / Lebendigmachung / zuzeiten in gleichem verstand gebraucht worden / Dann so der Mensch durch den glauben (welchen allein der heilige Geist wirket) gerechtfertiget / solches wahrhaftig eine Widergeburt ist / weil aus einem Kind des Jarns / ein Kind Gottes / vñ also aus dem todt in das leben gesetzt wird / wie geschriebe stehet / da wir tod waren in sünd / hat er vns sampt Christo lebend

leben

Von der Gerechtigkeit des

lebendig gemacht/ Ephes. 2. Item/ der gerechte wird seines glaubens leben/ Rom. 1. In welchem verstandt dis wort in der Apologia viel vnd oft gebraucht wird.

Darnach aber wird es auch oft für die heiligung vnd ernuerung angenommen/ welche der gerechtigkeit des glaubens nachfolget/ wie es D. Luther im Buch von der Kirchen vnd Concilien/ vnd anderswo also gebrauchet hat.

Wann wir aber leren/ das durch die wirkung des heiligen Geistes wir new geboren vnd gerecht werden/ hat es nicht die meinung/ das den gerechtfertigten vnd widergebornen keine vngerechtigkeit nach der widergeburts im wesen vnd leben/ mehr solten anhangen/ sondern das Christus mit seinem vollkommenen gehorsam alle ihre Sünde zudecket/ die doch in der natur in diesem leben noch stehen. Aber solches vnangesehen/ werden sie durch den glauben/ vnd vmb solchs gehorsams Christi willen (denn Christus dem Vater von seiner geburt an/ bis in den aller schmelichsten Todt des Creuzes für vns geleistet hat) für from vnd gerecht gesprochen vnd gehalten/ ob sie gleich/ irer verderbten Natur halben/ noch Sünder sein vnd bleiben/ bis in die gruben. Wie es dann hier widerumb die meinung nicht hat/ als dörffen oder solten wir one bus/ bekehrung vnd besserung/ den sünden folgen/ darin bleiben vnd fortfaren.

Dann ware rew mus vorher gehen/ vnd die also/ wie gesagt/ aus lauter gnaden/ vmb des einigen Wtlers Christi willen/ allein durch den Glauben one alle werck vnd verdienst/ für Gott gerecht/ das ist/ zu gnaden angenommen werden/ denen wird auch der heilige Geist gegeben/ der sie vernewert vnd heiliget/ in jnen wirket/ liebe gegen Gott/ vnd gegen dem Nehesten/ Sondern weil die angestane vernewerung in diesem leben vnno'kommen/ vnd die Sünde noch im fleisch auch bey den widergebornen wonet/ so stehet die gerechtigkeit des glaubens vor Gott/ in gnediger zurechnung der gerechtigkeit Christi/ one zuthun vnserer werck/ das vns vnser sünde vergeben vnd zugedecket sind/ vnd nicht zugerechnet werden/ Rom. 4.

Aber

Aber hie mus mit sonderm fleis darauff gar gute acht gegeben werden / wenn der Artikel der Rechtfertigung rein bleiben sol / das nicht dasjenige / was vor dem glauben hergethet / vnd was demselben nachfolget / zugleich mit in den Artikel der rechtfertigung / als dazzu nötig vnd gehörig / eingemenget / oder eingeschoben werde / weil nicht eins oder gleich ist / von der Bekerung vnd von der Rechtfertigung zu reden.

Dann nicht alles was zur bekerung gehöret / auch zu gleich in den Artikel der Rechtfertigung gehöret / in vnd zu welchem allein gehöret vnd von nöten ist Gottes gnade / der verdienst Christi / der glaube / so solches in der verheissung des Euangelij annimmet / das durch vns die gerechtigkeit Christi zugerechnet wird / daher wir erlangen vnd haben vergebung der Sünden / versünung mit Gott / die kindschafft vnd erbshafft des ewigen lebens.

Also ist ein warer / seligmachender glaube nicht in denen / so onerew vnd leid sind / vnd einen bösen fürsaz haben in Sünden zu bleiben vnd beharren / sondern ware rew gehet vorher / vnd rechter glaube ist in oder bey warer bus.

Es ist auch die liebe eine frucht / so dem waren glauben gewisslich notwendig folget / Dann wer nicht liebet / das ist eine gewisse anzeigung das er nicht gerechtfertiget / Sondern noch im Tode sey / oder die gerechtigkeit des Glaubens widerumb verloren habe / wie Johannes sagt / 1. Johan. 3. Aber wenn Paulus spricht / Wir werden durch den Glauben gerecht one Werck / Zeiget er damit an / das weder vorgehende Rew / noch folgende werck / in den Artikel oder handel der Rechtfertigung des glaubens gehören / denn gute werck gehen nicht für der Rechtfertigung her / sondern folgen derselben / vnd die Person mus erst gerecht sein / ehe sie gute Werck thun kan.

Gleichfalls auch / wiewol die vernewerung vnd heiligung auch eine wolthat des Mütlers Christi / vnd ein Werck des heiligen Geistes ist / gehöret sie doch nicht in den Artikel / oder in den handel der Rechtfertigung für Gott / sondern folget derselben / weil sie von wegen unsers verderbten fleisches / in diesem leben / nicht ganz rein
vnd

Von der Gerechtigkeit des

vnd vollkommen ist / wie D. Luther hie von wol schreibet in seiner schönen vnd langen auslegung der Epistel an die Galater / da er also sagt / Wir gebens wol zu / das man von der liebe vnd guten Wercken auch leren solle / doch also / das es geschehe / wenn / vnd wo es von nöten ist / Als nemlich / wann man außershalb dieser sachen / von der Rechtfertigung / von Wercken sonst zu thun hat / Die aber ist dieses die Hauptsache / darmit man zu thun hat / das man nicht frage / ob man auch gute Werck thun vnd lieben solle / Sondern / wo durch man doch gerecht für Gott / vnd Selig werden müge: Vnd da antwortet wir mit S. Paulo also: Das wir allein durch den glauben an Christum gerecht werden / vnd nicht durch des gesetzes werck / oder durch die Liebe / nicht also / das wir hiemit die werck vnd Liebe gar verwerffen / wie die Widersacher vns mit vnwarheit lehren vnd schuld geben / Sondern auff das wir vns allein von der Hauptsachen / damit man hie zu thun hat / nicht auff einen andern fremdden handel / der in diese sachen gar nichts gehöret / abführen lassen / wie es der Sathan gerne haben wolt / Derhalben / alldieweil vnd so lang wir in diesem Artikel von der Rechtfertigung zu thun haben / verwerffen vnd verdammen wir die Werck / sintemal es vmb diesen Artikel also gethan ist / das er keinerley disputation / oder handlung von den Wercken / nicht leiden kan / darumb schneiden wir in diesen sachen alle Gesetz / vnd gesetzes wercke kurz ab / bis daher Lutherus.

Derwegen / vnd auff das betrübte hertzen / einen beständigen gewissen trost haben / auch dem verdienst Christi / vnd der gnaden Gottes seine gebürliche Ehre gegeben werde / so leret die Schrift / das die gerechtigkeit des glaubens für Gott bestche / allein in gnediger versänung / oder vergebung der Sünden / welche aus lauter gnaden / vmb des einigen verdiensts / des Mittlers Christi willen / vns geschencket / vnd allein durch den glauben / in der verheissung des Euangelij empfangen wird / Also auch verleset sich der glaube in der Rechtfertigung für Gott / weder auff die Reu / noch auff die Liebe / oder andere Tugenden / sondern allein auff Christum / vnd

in demselben auff seinen vollkommenen gehorsam / damit er für vns das Gesetz erfüllet / welcher den glaubigen zur Gerechtigkeit zugerechnet wird.

Es ist auch weder Key oder Liebe/oder andere Tugend / sondern allein der Glaub/das einzige Mittel vnd Werkzeug/ damit vnd dadurch wir Gottes gnade / das verdienst Christi / vnd vergebung der Sünden / so vns in der verheissung des Euangelij fürgetragen werden/empfangen vnd annehmen können.

Es wird auch recht gesagt / das die glaubigen / so durch den Glauben an Christum gerecht worden sind / in diesem leben erstlich die zugerechnete Gerechtigkeit des glaubens / darnach auch die angefangene gerechtigkeit des neuen gehorsams / oder der guten werck haben/aber diese beide müssen nicht in einander gemenget /oder zu gleich in den Artikel der Rechtfertigung / des Glaubens für Gott eingeschoben werden / Dann weil diese angefangene Gerechtigkeit / oder vernewerung in vns / von wegen des fleisches in diesem leben / vnuols kommen vnd vnrein / kan damit vnd dadurch die Person für Gottes gericht nicht bestehen / sondern allein die Gerechtigkeit des gehorsams/leiden vnd sterbens Christi / so dem glauben zugerechnet wird/ kan für Gottes Gericht bestehen/ also / das allein vmb dieses gehorsams willen die Person (auch nach irer vernewerung/wann sie schon viel guter werck hat / vnd im besten leben ist) Gott gefalle / vnd angenommen werde / vnd sey zur Kindschafft vnd Erbschafft des ewigen lebens angenommen.

Hierher gehöret auch / das S. Paulus schreibet / Rom. 4. Das Abraham für Gott gerecht sey worden / allein durch den glauben / vmb des Rutlers willen / one zuthun seiner Werck / nicht allein do er erstlich von der Abgötterey / bekeret / vnd keine gute Werck hatte / Sondern auch / da er hernach durch den heiligen Geist vernewert / vnd mit vielen herrlichen guten wercken gezieret war / Gen. 15. Ebre. 11. Vnd setzet Paulus diese frage / Rom. 4. Worauff als dann Abrahams Gerechtigkeit für Gott / dadurch er einen gnedigen Gott gehabt / im gesellig vnd angenehmen gewesen / zum Ewigen leben / gestanden sey.

Dar

Von der Gerechtigkeit des

Darauff er antwortet / Dem der nicht mit Wercken vmb-
gehet / gleubet aber an den / der die Gottlosen gerecht macht / dem
wird sein Glaub gerechnet zur Gerechtigkeit / wie auch David sagt/
Das die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zurech-
net die Gerechtigkeit / one zuthun der werck / Also wann gleich die be-
keren vnd gleubigen haben angefangene vernewerung / heiligung/
liebe / tugend / vnd gute werck / so können doch / sollen vnd müssen die
selbigen nicht eingezogen / oder eingemengert werden / in den Artikel
der Rechtfertigung für Gott / auff das dem Erlöser Christo seine
Ehre bleib / vnd weil vnser newer gehorsam vnuolkomen / vnd vn-
rein / die angefochtene gewissen / einen beständigen Trost haben
mögen.

Vnd das ist des Apostels Pauli meinung / wenn er in diesem
Artikel die Particulas exclusiuas, das ist / Die wort / dadurch die werck
in dem Artikel der Gerechtigkeit des Glaubens / ausgeschlossen
werden / so fleissig vnd einsig treibet / Absq; operibus sine Lege, Grati-
non ex operibus, das ist / Aus gnaden / one verdienst / one geset / one
Werck / nicht aus den wercken / etc. welche Exclusiue, alle zusammen ge-
fasset werden / wann man sagt / Allein durch den Glauben werden
wir für Gott gerecht / vnd selig / daß dardurch werden die werck aus-
geschlossen / nicht der meinung / als köndte ein warer glaub wol sein /
one reu / oder / als solten / müsten / vnd dürfften die guten werck dem
waren Glauben / als die gewissen ungezweiffelten Früchte nicht fol-
gen / oder / als ob die gleubigen nicht dürfften noch müsten etwas
guts thun / sondern von dem Artikel der Rechtfertigung für Gott
werden die guten Wercke ausgeschlossen / das sie in die handlung der
Rechtfertigung des armen Sünders für GOTT / als darzu nötig /
oder gehörig / nicht sollen mit eingezogen / eingeflochten / oder einge-
mengert werden / vnd stehet der rechte verstand / Particularum exclusiu-
rum in articulo Iustificationis, Das ist / Oberzelter wörter / in Artikel
der Rechtfertigung darinnen / sollen auch mit allein fleis vnd ernst /
bey diesem Artikel getrieben werden.

Das

Das dadurch alle eigne werck / verdienst / würdigkeit / rühm /
vnd vertrauen alle vnser Werck / in dem Artikel der rechtfertig-
ung / ganz vnd gar ausgeschlossen werden / Also das vnser Werck /
weder vrsach noch verdienst / der rechtfertigung / darauff Gott in
diesem Artikel / vnd handlung sehen oder wir vns darauff verlassen
möchten / oder selten / noch zum ganzen / noch zum halben / noch zum
wenigsten teil gesetzt vnd gehalten sollen werden.

Das das Ampt vnd die eigenschafft des Glaubens allein
bleibe / das er allein / vnd sonst nichts anders sey das mittel oder werck-
zeug / damit vnd dadurch Gottes gnade / vnd verdienst Christi / in
der verheissung des Euangelij empfangen / ergriffen / angenom-
men / vns appliciret / vnd zugeeignet werde / vnd das von demselbis
gen Ampt vnd eigenschafft / solcher Application / oder zueigung / die
liche / vnd alle andere Tugenden oder werck / ausgeschlossen werden.

Das weder newrung / heiligung / Tugende / oder gute werck /
Tantum forma, aut pars, aut causa iustificationis, das ist / Vnser ge-
rechtigkeit für Gott sey / noch für ein teil oder vrsach vnserer gerech-
tigkeit / gemacht vnd gescheet / oder sonst vnter einerley schein / Tit-
el / oder Namen / in den Artikel der Rechtfertigung / als dazzu nö-
tig vnd gehörig eingemenget werden sollen / Sondern das die ge-
rechtigkeit des Glaubens allein stehe in der vergebung der Sünden /
lauter aus gnaden / allein vmb das verdienst Christi willen / welche
Väter in der verheissung des Euangelij vns fürgetragen / vnd allein
durch den Glauben empfangen / angenommen / vns Appliciret / vnd
zugeeignet werden.

Also mus auch bleiben vnd erhalten werden / die Ordnung /
zwischen dem glauben vnd guten wercken. Item / zwischen der Rechtfertigung vnd erneuerung / oder heiligung.

Dann gute Werck gehen nicht für dem Glauben her / auch
nicht die Heiligung für der Rechtfertigung / Sondern ersilich wird
in der Bekerung durch den heiligen Geist / der Glaub aus dem gehör
des Euangelij / in vns angezündet / derselbe ergreiffet Gottes gnade /
in Christo / dadurch die Person gerechtfertiget wird / darnach / wann
die Person gerechtfertiget ist / So wird sie auch durch den heiligen

Von der Gerechtigkeit des

Geist vernewert/ vnd geheiligt/ aus welcher vernewung vnd heiligung/ als dann die fruchte der guten werck folgen / Et hæc non ita dinellantur, quasi vera Fides aliquando & aliquandiu stare possit, cum malo proposito, sed ordine causarum & effectuum, antecedentium & consequentium ita distribuuntur, manet enim quod Lutherus recte dicit: bene conueniunt & sunt connexa inseparabiliter, fides & opera, sed sola fides est, quæ apprehendit benedictionem sine operibus, & tamen nunquam est sola. Das ist/ welches nicht also verstanden werden sol/ als ob die Rechtfertigung vnd ernewung von einander gescheiden/ dermassen/ das ein warhafftiger glaube/ vnterweilen eine zeitlang/ neben einem bösen vorsatz sein vnd bestehen köndte/ Sondern es wird hier mit allein die Ordnung angezeigt/ wie eins dem andern fürgeh/ oder nachfolge/ dann es bleibet doch war/ Das D. Luther recht gesagt hat/ Es reimen vnd schicken sich fein zusammen/ der Glaube/ vnd die guten Werck/ Aber der glaube/ ist es allein/ der den Segen ergreiffet/ one die Werck/ doch nimmer vnd zu keiner zeit allein ist/ wie dann oben erkläret worden.

Es werden auch viel disputationes/ durch diesen warhafftigen vnterscheid/ nützlich vnd wol erkläret/ welchen die Apologia vber den Spruch Jacob. 2. handelt/ Dann wann man von dem glauben redet/ wie der gerecht mache/ so ist S. Pauli Lere/ Das der glaub allein gerecht mache/ one Werck/ in dem er vns den verdienst Christi/ wie gesagt Applicirt vnd zuignet/ Wann man aber fragt/ woran/ vnd wo bey ein Christ/ entweder bey sich selbst/ oder an andern erkennen vnd vnterscheiden möge/ einen waren lebendigen glauben/ von einem geferbten Todten glauben/ weil viel faule sichere Christen/ inen einen wahn vom glauben einbilden/ da sie doch keinen waren glauben haben/ Darauff gibt die Apologia diese antwort/ Iacobus nennet todten glauben/ wo nicht allerley gute werck/ vnd fruchte des Geistes folgen/ Vnd auff solche meinung sagt die Lateinische Apologia/ Iacobus recte negat, nos tali fide iusti-

ficat.

Glaubens vor Gott.

hanc, quæ est sine operibus, hoc est, quæ mortua est, Das ist / S. Jacob
 leet rechte / da er vermeinet / das wir durch ein solchen glauben ge-
 rechtfertiget werden / vñ one die werck ist / welches ein todter glaub
 ist.

Es redet aber Jacobus / wie die Apologia saget / von Wer-
 ken derjenigen / welche schon durch Christum gerecht worden / mit
 Gott versünet / vñ vergebung der Sünden durch Christum / erlan-
 get haben / Wann man aber fraget / woraus vñ woher der glaube
 das habe / vñ was darzu gehöre / das er gerecht vñ Selig mache /
 Ist falsch vñ vnrecht / wer da saget / Fidem non posse iustificare sine
 operibus, vel, Fidem, quatenus caritatem, qua formetur, coniunctam
 habet, iustificare: vel, Fidei, vt iustificet, necessariam esse præsentiam bo-
 norum operum, aut, ad iustificationem, vel, in articulo iustificationis esse
 necessariam præsentiam bonorum operum: vel, bona opera esse causam
 sine qua non, quæ per particulas exclusiuas ex articulo iustificationis non
 excludantur. Das ist / Das der glaube nicht köndte rechtfertigen/
 one die Werck / Oder / das der glaub dergestalt Rechtfertige / oder
 gerecht mache / diem Weil er die Liebe bey sich habe / vñb welcher Liebe
 willen / solches dem Glauben zugeschrieben / oder / das die gegenwer-
 tigkeit der Werck / bey dem glauben notwendig sey / sol anders der
 Mensch dardurch für Gott gerechtfertiget werden / oder / das die
 gegenwertigkeit der guten Werck / im Artikel der Rechtfertigung/
 oder zu der Rechtfertigung von nöten sey / also / das die guten Werck
 ursach sein sollen / one welche der Mensch nicht köndte gerecht-
 fertiget werden / welche auch durch die Particulas exclusiuas, absq; ope-
 ribus, &c. Das ist / wann Sanct Paulus spricht / One Werck / aus
 dem Artikel der Rechtfertigung / nicht geschlossen werden /
 dann der glaube machet gerecht / allein darumb / vñ daher / Weil
 er Gottes gnade / vñ das verdienst Christi / in der verheissung
 des Euangelij als ein Mittel vñ Werkzeug / ergreiffet vñ an-
 nimet.

Von der Gerechtigkeit des

Nad das sey nach gelegenheit dieser Schrift gnuß zu einer Summarischen erklerung der Lere / von der Rechtfertigung des Glaubens / welche in den obgemelten Schrifften ausführlicher gehandelt wird / Daraus auch die Antithesis / das ist / falsche gegenlere / klar / nemlich / das vber die erzelte / auch diese vnd dergleichen Irthumb / so wider die jetzt gemelte erklerung streiten / gestraffet / ausgeset / vnd verworffen werden müssen / Als da gelehet wird / Das vnser Liebe / oder gute Werck / verdienst / oder vrsach seind der

1. Rechtfertigung für Gott / entweder gentslich / oder ja zum teil / oder /
2. Das durch gute Werck / der Mensch sich dazu würdig vnd geschickt machen müsse / das im das verdienst Christi mitgeteilet müge werden / Vel formalem nostram iustitiam coram DEO, esse inharentem
3. nostram nouitatem, seu caritatem, Das ist / Das vnser warhafte gerechtigkeit für Gott sey die Liebe / oder die erneuerung /
4. welche der heilige Geist in vns wirket / vnd in vns ist / oder / das zwey stück oder teil / zu der gerechtigkeit des glaubens für Gott / gehören / darinnen sie bestehe / nemlich / Die gnedige vergebung der Sünden / vnd dann zum andern / auch die vernetzung oder haltung. Item, Fidem iustificare tantum initialiter, vel partialiter, vel principaliter, Et nouitatem vel caritatem nostram iustificare etiam coram Deo, vel completiue, vel minus principaliter. Item, Credentes coram Deo iustificari, vel coram Deo iustos esse, simul & imputatione & inchoatione: vel partim imputatione, partim inchoatione nouae obedientiae. Item, Applicationem promissionis gratiae fieri, & fide cordis, & confessione oris, ac reliquis Virtutibus. das ist / Der glaub mache allein darumb gerecht / dz die gerechtigkeit durch den glauben in vns anfangen / oder also / das der glaub den vorzug habe in der Rechtfertigung / gleichwol gehöre auch die erneuerung vnd die Liebe zu vnser gerechtigkeit für Gott / doch der gestalt / das sie nicht die fürnemste vrsach vnser gerechtigkeit / Sondern das vnser gerechtigkeit für Gott one solche Liebe vnd erneuerung / nicht ganz oder vollkommen sey. Item / das die gleubigen für Gott gerechtfertiget werden / vnd gerecht sein / zugleich / durch die zugerechnete gerechtigkeit Christi / vnd durch den angefangenen neuen gehorsam / oder zum teil durch die

die gerechnung der gerechtigkeit Christi / zum teil durch den anger-
fangenen neuen gehorsam. Item / Das vns die verheissung der
gnade / zugeeignet werde durch den glauben im Herren vnd durch
die Bekentnis / so mit dem Munde geschieht / vnd durch andere
Tugende.

Est auch das vnrecht / wann geleret wird / das der Mensch
anderer gestalt / oder durch etwas anders Selig müsse werden /
Dann wie er für Gott gerechtfertiget wird / also / das wir wol
allein durch den Glauben / one Werck gerecht werden / aber one
Werck Selig zu werden / oder die Seligkeit one Werck zu erlangen /
seyn vnmöglich.

Leses ist darumb falsch / denn es ist stracks wider den spruch
Pauli / Rom. 4. Die Seligkeit ist des Menschen / welchen Gott die
gerechtigkeit zurechnet / one Werck / vnd Pauli grund ist / das wir
auff eine weise / wie die gerechtigkeit / also auch die Seligkeit erlangen /
Ja / das wir eben darmit / wenn wir durch den glauben gerecht wer-
den / auch zugleich empfangen die Kindschafft / vnd Erbschafft des
Ewigen lebens / vnd Seligkeit / Vnd derhalben Paulus die Particu-
lar exclusiuas / das ist / solche wort / dardurch die werck / vnd eigner vers-
dienst gänzlich ausgeschlossen wird / nemlich aus gnaden / one werck
Ja / so stark bey dem Artikel der Seligkeit / als bey dem Artikel der
gerechtigkeit / setzt vnd treibet.

Gleichfals mus auch die Disputation / von der einwohnung
der wesentlichen gerechtigkeit Gottes / in vns / recht erkläret wer-
den / Dann ob wol durch den Glauben in den Auserwählten / so durch
Christum gerecht worden / vnd mit Gott versünnet sind / Gott Va-
ter / Son / vnd Heiliger Geist / der die ewige vnd wesentliche gerech-
tigkeit ist / wohnet / (dann alle Christen sind Tempel Gottes des
Vaters / Sons / vnd heiligen Geistes / welcher sie auch treibet rechte
zu thun) So ist doch solche einwohnung Gottes nicht die gerechtig-
keit des glaubens / dauon S. Paulus handelt / vnd sie Iusticiam DEI
das ist / die gerechtigkeit Gottes nennet / vmb welcher willen wir für
Vett gerecht gesprochen werden / sondern sie folget auff die vorge-

Von der Gerechtigkeit des

hende gerechtigkeit des Glaubens / welche anders nichts ist / dann die Vergebung der Sünden / vnd gnedige annemung der Armen Sünder / allein vmb Christus gehorsam / vnd verdienstes willen.

Demnach weil in vnsern Kirchen zwischen den Theologen Augspurgischer Confession bekant / das alle vnser gerechtigkeit / außserhalb vnser vnd aller Menschen verdienst / Werck / Tugend / vnd würdigkeit / zu suchen / vnd allein auff dem HERRN Christo stehen / So ist wol zu betrachten / Welcher gestalt Christus in diesem handel der Rechtfertigung / vnser gerechtigkeit genennet wird / Nemlich / Das vnser gerechtigkeit nicht auff die eine / oder die andere Natur / Sondern auff die ganze Person Christi gesetzt / welcher als Gott vnd Mensch in seinem ewigen / ganzen / vollkommenem gehorsam / vnser gerechtigkeit ist.

Dann da Christus gleich vom heiligen Geist / one Sünde empfangen vnd geboren / vnd in Menschlicher Natur allein / alle Gerechtigkeit erfüllet hette / vnd aber nicht warer ewiger Gott gewesen / möchte vns solch der Menschlichen Natur gehorsam vnd leiden / auch nicht zur gerechtigkeit gerechnet werden / wie dann auch / do der Son Gottes nicht Mensch worden / die bloße Göttliche Natur vnser gerechtigkeit nicht sein können / demnach so glauben / leren vnd bekennen wir / das der ganzen Person Christi ganzer gehorsam / welchen er vor vns dem Vater bis in den aller schmelichsten Todt des Creutzes geleistet hat / vns zur gerechtigkeit zugerechnet werde / Dann die Menschliche Natur allein / one die Göttliche / dem ewigen Allmächtigen Gott / weder mit gehorsam noch leiden / für aller Welt Sünde gnugthun / Die Gottheit aber allein one die Menschheit / zwischen Gott vnd vns nicht mitteln mögen.

Weil aber (wie oben vermeldt) der gehorsam der ganzen Person ist / so ist er eine vollkommene gnugthuung vnd versünung / des Menschlichen geschlechts / dardurch der ewigen vnwandelbaren Gerechtigkeit.

Glaubens für Gott.

324

Gerechtigkeit Gottes / so im Gesetz geoffenbaret / gnug geschehen /
 Und also vnser gerechtigkeit / die für Gott gilt / so im Euangelio
 geoffenbaret wird / darauff sich der glaube für Gott verlesset / wel-
 che Gott dem glauben zurechnet / wie geschrieben stehet / Rom. 5.
 Gleich wie durch eines Menschen ungehorsam / viel Sünder wor-
 den sind / also auch durch eines gehorsam werden viel gerecht / vnd 1.
 Johan 1. Das Blut Ihesu Christi des Sons Gottes reiniget vns
 von allen Sünden. Item / Der gerecht wird seines glaubens Les-
 ben / Habac. 2.

Solcher gestalt wird vns wieder die Göttliche / noch die Mens-
 chliche Natur Christi / für sich selbst zur gerechtigkeit zugerechnet /
 Sondern allein der gehorsam der Person / welche zumal Gott vnd
 Mensch / vnd sihet also der glaub auff die Person Christi / wie dies
 selbe für vns vnter das gesetz gethan / vnser Sünde getragen / vnd
 in seinem gang zum Vater / den ganzen vollkommenen gehorsam /
 von seiner heiligen geburt an / bis in den Todt / seinem Himlischen
 Vater / für vns arme Sünder geleistet / vnd damit allen vnsern vns-
 gehorsam / der in vnser Natur / derselben gedanken / Worten / vnd
 wercken steckt / zugedeckt / das er vns zur verdammis nicht zugerech-
 net / Sondern aus lautern gnaden / allein vmb Christus willen ver-
 zihen vnd vergeben wird.

Demnach verwerffen vnd verdammen wir einhellig / vber die
 fürgesetzte / auch nachfolgende / vnd alle dergleichen Irthumb /
 als die Gottes Wort / der Leer der Propheten vnd Aposteln /
 vnd vnserm Christlichen glauben zu wider sein.

Da geleret wird / Das Christus vnser gerechtigkeit sey / für
 Gott allein nach seiner Göttlichen Natur. 1.

Das Christus vnser gerechtigkeit sey / allein nach der Mens-
 chlichen Natur. 2.

Das in den Sprüchen der Propheten vnd Aposteln / wann
 von der gerechtigkeit des glaubens geredet wird / die wort (Rechts-
 fertigen / vnd Gerechtfertiget werden) nicht sollen heißen Von
 Sünden ledig sprechen / vnd Vergebung der Sünde erlangen /
 Sondern

Von der Gerechtigkeit des

Sondern von wegen der durch den heiligen Geist eingegossenen Liebe / Tugend / vnd daraus folgende werck / mit der that vnd warheit gerecht gemacht werden.

4. Das der glaube nicht allein ansehe / den gehorsam Christi / sondern seine Göttliche Natur / wie dieselbige in vns wone / vnd wircket / vnd durch solche einwohnung vnser Sünde / für Gott zu gedecket werden.

5. Das der glaube ein solch vertrauen sey / auff den gehorsam Christi / welcher in einem Menschen sein vnd bleiben könne / der gleich kein warhafftige Bus habe / da auch keine Liebe folge / sondern wider sein gewissen in Sünden verharre.

6. Das nicht Gott / Sondern allein die gabe Gottes / in den gienbigen wone.

Diese Irthumb / vnd dergleichen allzumal / verwerffen wir einhellig / als des klaren Wort Gottes zu wider / vnd verharren / durch Gottes gnade / standhafte vnd bestendig / auff der Leer von der gerechtigkeit des glaubens für Gott / wie dieselbige in der Augspurgischen Confession / vnd darauff erfolgter Apologia / geschrieben / vnd mit Gottes Wort erwiesen ist.

Was dann ferner zu eigentlicher erklerung / dieses hohen vnd fürnemmen Artickels / der Rechtfertigung für Gott / von nöthen / daran vnser Seelen Seligkeit gelegen / wollen wir meniglich / auff die Schöne vnd herrliche auslegung Doctor Luthers / vber die Epistel S. Pauli an die Galater gewiesen / vnd vmb geliebten für sie willen hiemit gezogen haben.

IIII.

Von guten Wercken.

Es hat sich auch ein Zwispalt von den guten Wercken / vnter den Theologen Augspurgischer Confession / zugetragen / das ein Theil sich nachfolgender wort vnd art zu reden / gebraucht: gute Werck sind nötig zur Seligkeit.